

## Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

### Bericht über die erste Jahres-Hauptversammlung in Düsseldorf (12. April 1931).

(Fortsetzung.)

Sieht man von den Angaben, hauptsächlich über Falter des Gebietes von Aachen, ab, die in dem dreibändigen Werke von J. W. Meigen Systematische Beschreibung der Europäischen Schmetterlinge, 1829/32, hin und wieder enthalten sind, so ist als früheste Zusammenstellung in einem Teile des Rheinlandes festgestellter Lepidopterenarten wohl zu nennen:

Bach, M. und Wagner, C., Systematisches Verzeichnis der Tagfalter, Schwärmer und Spinner, welche in der Umgebung von Boppard und Bingen vorkommen. Verhandl. d. naturhist. Vereines d. preußischen Rheinlande. 1. Jahrg., 1844.

Es handelt sich dabei um eine reine Artenliste der im Titel genannten Gruppen, ohne nähere Fundortangaben oder auch nur Hervorhebung der von jedem der beiden Verfasser für sein engeres Sammelgebiet (Bach lebte in Boppard, Wagner in Mainz und Bingen) besonders nachgewiesenen Arten, so daß diesem Verzeichnis nur geringer Wert beigemessen werden kann. Bemerkenswert erscheint die Anführung von *Cletis (Arctia) maculosa* Gern.<sup>3)</sup>. Diese Arctiide wurde von Gerning in „Frankfurter Beyträge zur Ausbreitung nützlicher Künste und Wissenschaften. Ltes Stück. Den 14ten Decemb. 1786.“ nach einem ♂♀ aus Wien und einem als „abgeändert“ bezeichneten ♂ aus der Gegend von Frankfurt a. M. beschrieben; auf der beigegebenen Farbtafel ist das Frankfurter Stück als „Varietas gegenüber den beiden Typen aus Wien bezeichnet, wobei der Abbildung nach zu urteilen der Unterschied hauptsächlich in der geringen Ausbildung der schwarzen Flecke auf den Hinterflügeln erblickt wurde. Gerning berichtet über dieses Stück . . . „wurde im Sommer 1779 von einem Insektenfänger in der hiesigen Gegend in einer Spinnenwebe gefunden, diesem Raubinsekt und dem Verderben entrissen,“  
Danach wurde im 18. Jahrhundert noch je ein Stück aus einem Föhrenwalde bei Mainz, vermutlich dem Mombacher Wald, (auch tot in einem Spinnengewebe), und von Gießen gemeldet. Die dürftige Angabe bei Bach und Wagner ist dann im 19. Jahrhundert anscheinend wieder die erste Erwähnung der Art für Südwestdeutschland, wobei noch der Verdacht bestehen könnte, daß diese Angabe sich nicht auf neue, eigene Funde stützte, sondern nur auf das von N. J. Brahm in seinem „Handbuch der ökonomischen Insektengeschichte in Form eines Kalenders bearbeitet“ mit dem Fundjahr 1790 erwähnte Mainzer Exemplar

<sup>3)</sup> Systematik und Nomenklatur des vorliegenden Berichtes folgen dem Seitz'schen Werke, doch wurden die Bezeichnungen des Kataloges von Staudinger Rebel, 1901, jeweils in ( ) beigefügt.

zurückzuführen wäre. Letzterer Mutmaßung wie überhaupt der verbreiteten Annahme, daß *maculosa* sich an diesem Vorposten ihres Verbreitungsgebietes nicht habe halten können und seit vielen Jahrzehnten wieder ausgestorben sei, steht aber entgegen, daß Frankfurter Sammler, z. B. G. Eiffinger, am Ende des vorigen Jahrhunderts mehrfach Raupen zwischen Mainz und Bingen an *Galium* gesammelt haben, wie hier zur Anregung weiterer Nachforschungen erwähnt sei<sup>4)</sup>.

Die Südwestecke der Rheinprovinz, namentlich die nähere und weitere Umgebung von Trier, fand auch schon früh einen gründlichen lepidopterologischen Faunisten:

Hymmen, v., Verzeichnis der Lepidopteren, welche ich in der Umgegend von Trier gefangen habe. Jahresbericht d. Gesellsch. f. nützliche Forschungen zu Trier während d. Jahres 1853. Trier, 1854.

Handelt es sich auch in diesem Falle um eine Aufzählung der in 25-jähriger Sammeltätigkeit nachgewiesenen Arten ohne umfangreichere erläuternde Ausführungen, so erheben doch zahlreiche knappe Angaben über Fundstellen, Häufigkeit, Futterpflanzen u. ä. die Arbeit über den Rang einer bloßen Artenliste, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß v. Hymmen auch den sog. Kleinschmetterlingen eingehende Beachtung geschenkt und sie in seine Fauna einbezogen hat.

Das warme und geschützte Ahrtal bietet einer reichen Falterwelt Daseinsmöglichkeiten. Es ist wirklich überraschend, welche Fülle von Arten in der kurzen Zeit eines Sommeraufenthaltes — allerdings vor 65 Jahren! — nachzuweisen war, vgl.:

Maassen, P., Verzeichniss der Schmetterlinge, welche bei Neuenahr und Altenahr gefangen sind. Stettiner Ent. Zeitschr., 29. Jahrg., 1868.

---

### Berichtigung.

Auf Seite 92 in der Beschreibung von *Trop. luna* ab. *lacrimans* muß es auf der zweiten Zeile heißen: „dunkler (anstatt farbiger) Beschuppung.“

W. Niepelt, Zirlau.

---

<sup>4)</sup> Zusatz bei der Korrektur: Vgl. hierzu die Ausführungen von G. Warnecke in Nr. 11 und 13 d. Zeitschr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. 143-144](#)